

## Digitale Kompetenz und Beschäftigung

04.12.2018

546 Wörter

Im Unterricht haben wir viele Möglichkeiten diskutiert, wie Ungleichheit in einer Gesellschaft sichtbar werden kann. Wir haben über Faktoren besprochen, die zu dem Unterschied zwischen den sozialen Klassen beitragen können, wie Elternbildung oder Zuwanderungsstatus, und was getan werden könnte, um diese Probleme zu lösen. Die Sonntags-Fernsehsendung im ZDF mit dem Titel „Die ganze Welt dreht sich um mich?“ vom 20. Mai 2018 handelt von Geschichten von fünf Menschen, die ihr Leben in Deutschland auf unterschiedliche Art und Weise gestalten, und inwieweit sie Altruismus oder Egoismus praktizieren. Eine von diesen interviewten Personen ist Esra Inceöz, ein YouTuberin und ein Social-Media-Influencer mit über 180.000 Abonnenten. Sie arbeitet hart um eine Plattform zu schaffen, auf der ihr Leben mit der Welt geteilt wird. Dafür wird sie bezahlt, weil ihr Einfluss auf die Öffentlichkeit so groß ist. Heutzutage suchen Arbeitgeber in den meisten Unternehmen ähnliche Qualitäten in ihren Bewerbern. Wie sieht ihre persönliche Marke aus? Mit wie vielen Leuten sind sie verbunden? Während eine gut aufgebaute Social-Media-Seite Zeit braucht und Einblick in die Kommunikationsfähigkeiten eines Bewerbers geben kann, wird die Verwendung als Urteilmittel nur den Mitgliedern der Gesellschaft zugutekommen, die das Privileg digitaler Kompetenz haben.

Heutzutage verwenden mehr als ein Drittel der Unternehmen Social-Media-Websites im Einstellungsprozess<sup>2</sup>. Webseiten wie Facebook, LinkedIn und Twitter können Arbeitgebern Einblicke in die Persönlichkeit ihrer Bewerber außerhalb eines Lebenslaufs oder Anschreibens geben. Die meisten sagen jedoch, dass sie Kandidaten prüfen, um sicherzustellen, dass sie sich professionell online präsentieren. “Job seekers who are silent or invisible online may be at a disadvantage,” sagt Greg Simpson, Senior Vice President bei Lee Hecht Harrison. “They need to engage on social networking sites to increase their visibility and searchability with prospective

employers.”<sup>2</sup> Jedoch ist digitale Kompetenz, oder die Fähigkeit, Informationen über verschiedene digitale Plattformen zu kommunizieren, eine Fähigkeit, die durch den Zugriff auf Geräte wie PCs, Laptops, Tablets und Smartphones erlernt wird<sup>1</sup>. Der Vergleich von Social Media-Mogulen mit denen aus benachteiligten Verhältnissen, die möglicherweise nicht die Ressourcen hatten, um ihre Online-Präsenz aufzubauen oder Netzwerke zu knüpfen, könnte eine Ungleichheit im Einstellungsprozess sein.

Als Studentin der Public Relations interessiere ich mich sehr für den Einfluss von Social Media. Es ist zu einem wichtigen Kommunikationsmittel auf der ganzen Welt geworden-- es gibt Menschen eine Stimme, die noch nie zuvor gehört wurden. In diesem Forschungsbereich bin ich jedoch auch der Betonung ausgesetzt, die Arbeitgeber auf exzellente digitale Kompetenz legen, und ich fühle mich häufig unter Druck gesetzt, meine Online-Präsenz zu perfektionieren. Ich mache mir immer noch Sorgen, dass ich für Arbeitgeber möglicherweise nicht attraktiv bin, weil ich beispielsweise keinen eigenen Blog oder nicht genug Empfehlungen auf LinkedIn habe. Wenn jemand wie ich, der Tausende von Dollar für das Studium der Online-Kommunikation bezahlt, fühlt sich ob er nicht wettbewerbsfähig genug ist, kann ich nur vorstellen, was ist mit jemand mit weniger Zeit oder Geld um in seiner persönlichen Marke zu investieren passiert.

„Ich poste, also bin ich“ sagt Esra Inceöz, deren gesamte Online-Präsenz ein strategischer Portfolio ihres persönlichen Lebens darstellt. In Zeiten von Social Media müssen Arbeitgeber darauf achten, sich nicht von der Anzahl der Follower oder Interaktionen eines Bewerbers ablenken zu lassen, weil nicht alle online die gleichen Möglichkeiten haben. Die Arbeitgeber müssen die unterschiedlichen Hintergründe aller Bewerber berücksichtigen und sicherstellen, dass der Mangel an digitaler Kompetenz nicht gegen benachteiligte Personen genutzt wird.

---

## Literaturverzeichnis

1. Heitin, L. "Digital literacy: An evolving definition." *Education Week*, vol. 36, no. 12, 2016, November 8, pg. 5-6. Retrieved from <https://www.edweek.org/ew/articles/2016/11/09/what-is-digital-literacy.html>
2. Smith, J. "How social media can help (or hurt) you in your job search." *Forbes*, 2013, April 6. Retrieved from <https://www.forbes.com/sites/jacquelynsmith/2013/04/16/how-social-media-can-help-or-hurt-your-job-search/#1b225c617ae2>